

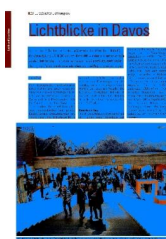


Lichtblicke in Davos

Von 10. bis 12. September führte die Schweizer Licht Gesellschaft (SLG) die Veranstaltung LICHT2018 durch. Rund 800 Teilnehmer informierten sich an über 100 Vorträgen und einer umfangreichen Ausstellung. Auch die Erklärung von Davos wurde unterschrieben und zwei Projekte ausgezeichnet.



Das Referat zur Strassenbeleuchtung in Davos zeigte auf, wie die Gemeinde auf eine energieeffiziente und zukunftsorientierte Beleuchtung umstellte. (Bild: Marco Plüss)



Marco Plüss

Der Europäische Lichtkongress LICHT2018 fand unter besten Bedingungen statt – in der Bündner Bergwelt und bei schönstem herbstlichem Wetter und Licht. Die Schweizer Licht Gesellschaft unter dem Vorsitz von Albert Studerus durfte nach dem Anlass auch ausserordentlich viele positive Rückmeldungen entgegennehmen und meinte dazu: «Die Teilnehmerzahl lag mit mehr als 800 Personen deutlich über unseren Erwartungen und die Vorträge waren von ausgezeichneter Qualität und auch gut besucht. Die begleitende Ausstellung umfasste 38 Aussteller und stellte den aktuellen Stand der Technik dar. Für uns war dies ein voller Erfolg.»

Neue Ausrichtung

Durch den technischen Fortschritt wird die Planung immer komplexer und anspruchsvoller, um die Bedürfnisse der Nutzer und die Vorstellungen der Architekten zu erfüllen. Die Lichterzeugung wird zudem immer effizienter: Lichtlösungen mit deutlich über 100 Lumen/Watt sind heute Standard und zudem wird Licht auch immer vielseitiger anwendbar – beinahe jede Lichtstimmung kann realisiert werden.

Darum wurden mit der neuen Vortragsreihe «Licht & Architektur» Lichtplaner, Elektroplaner, Leuchtenhersteller, Städteplaner und Lichtforscher mit Architekten, Innenarchitekten und Szenographen zusammengebracht. Die bewährten Reihen «Innenbeleuchtung», «Aussenbeleuchtung» und «Forschung & Entwicklung» lieferten zudem neueste wissenschaftliche Erkenntnisse.

Highlights

Ulrike Brandi und Architekt Ian Ritchie präsentierten das Umbauprojekt des neuen Konzertsals der Royal Academy

of Music in London. Dort formen Tages- und Kunstlicht, Leuchten und Architektur ein dunkel glühendes Ganzes.

Was die Schweiz betrifft, ging es beim gläsernen Neubau der Swiss-ReNext in Zürich um Tag- und Nachtwirkung, Kunst- und Tageslicht sowie dekorative Leuchten als Glanzpunkte. Architekt Michael Roth (Diener & Diener Architekten) und Lichtplaner Andreas Schulz präsentierten das Projekt.

Lichtkunst muss sich oft ins lärmige Verkehrs- und Stadtlicht einordnen: Wer aber hat den Vortritt, welche Rolle spielt der städtische Lichtraum als Bühne? Dazu präsentierten Karin Frei Bernasconi (Amt für Hochbauten Stadt Zürich Kunst und Bau), Sophia Berdelis (Tiefbauamt Stadt Zürich) und Kaori Kuwabara (im Auftrag von Pipilotti Rist) gemeinsam ein Fallbeispiel. Und Jason Bruges (Jason Bruges Studio) und Marc Tamschick (TamschickMedia&Space) zeigten auf, wie Licht zum orchestrierenden Element zwischen Raum, Objekt, Interaktion und Sound wird, dies unter anderem am multisensorischen Projekt Macallan Whisky Experience, 2018.

Innenbeleuchtung

Der technologische Fortschritt eröffnet immer neue Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Innenbeleuchtung. Rund 30 Fachreferate behandelten aktuelle Themen aus Planung, Forschung und Industrie. Im Modul «Lichtanwendungen» wurde der Planung verstärkte Bedeutung geschenkt. Ausserdem stand die dynamische Beleuchtung sowie die aktuellsten Erkenntnisse aus der WG2 zur Überarbeitung der EN 12464-1 im Zentrum. Im Modul «Lichtsteuerung und LED-Technik» wurde über die Zukunft von LED als Leuchtmittel

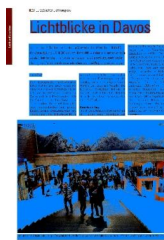
diskutiert. Es wurden Forschungsthemen beleuchtet und neue Möglichkeiten und Entwicklungen der Steuerungstechnik vorgestellt. Im Modul «Licht in höchster Effizienz» wurde auf Massnahmen für eine hohe Stromeffizienz eingegangen und das Bundesamt für Energie (BFE) stellte die Energiestrategie des Bundes vor. Im Modul «Planung und Tools» wurde klar, dass BIM und HCL allgegenwärtig sind und sich auch die Leuchtenbranche damit auseinandersetzen muss. Möglichkeiten, Chancen und Stolpersteine wurden dazu aufgezeigt.

Aussenbeleuchtung

Die Planung und der Einsatz von Leuchten im Aussenraum entwickeln sich ständig weiter. Über 20 Fachreferate behandelten aktuelle Themen aus Planung, Forschung und Industrie. So wurde im Modul «Ohne Licht keine digitale City» auf die zentrale Aufgabe des Lichtes und der Leuchten eingegangen. Dabei standen die Smart City und der Stand der Technik im Zentrum. Bei solchen Städten ist die Strassenbeleuchtung der Schlüssel zur Vernetzung, wie dies auch am Beispiel von Davos aufgezeigt wurde, dessen Strassenbeleuchtung bereits über fünf Jahre in Betrieb ist. Diesbezügliche Erfahrungen wurden aufgezeigt und Chancen offener Steuerungskonzepte dargestellt. Im Modul «Trends in Planung und Technik» wurden die neuen Grundlagen in der Planung und neue Leuchten, die noch bessere Lichtlösungen erlauben, vorgestellt. Im Weiteren wurden Fragen diskutiert wie «Ist eine Sportplatzbeleuchtung mit LED möglich?» oder «Können neue LED-Leuchten bereits 2000-W-HID Lampen ersetzen?»

Ausstellung

Die Ausstellung der wichtigsten Branchenvertreter orientierte über die



neuesten Trends der Branche. Branchenvertreter waren Firalux, Neuco/Alteme, Osram, Philips, Zumtobel sowie Burri und Elektron, Elektro-Material, iGuzzini, Ineltec, LED LINEAR, LEDvance, Li-Ex, Louis Poulsen, Mawa Design, Occio, MKS Instruments, Otto Fischer, Regent, RELUX, RIBAG, SARNIKON, Schröder, Steinel, Swisslux, Sylvania, Tulux sowie BFE, FVB, Minergie und Sensnorm.

Vereinbarung von Davos

Im Rahmen des Licht-Kongresses wurde auch die Vereinbarung von Davos zwischen der Licht-Branche und dem Bundesamt für Energie unterzeichnet. Mit dieser verpflichten sich die unterzeichnenden Firmen und Organisationen, den Stromverbrauch für die Lichtinstallationen in der Schweiz bis zum Jahr 2025 zu halbieren.

Die nächste Lichtveranstaltung findet im Mai 2019 im deutschen Bamberg statt. ■

www.slg.ch